



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian von Brunn SPD**
vom 15.06.2020

Moorböden der Schorner Röste schrumpfen weiter – wie ernst wird das Sanierungsprojekt im Donaumoos vorangetrieben?

Die Schorner Röste ist ein 340 Hektar (ha) großes Teilgebiet des Donaumooses, das sich durch Torfmächtigkeiten von bis zu 4 Metern auszeichnet und dadurch sehr wichtig für den Umwelt- und Klimaschutz ist. Obwohl es bereits im Entwicklungskonzept Donaumoos aus dem Jahr 2000 als Ziel festgehalten wurde, räumte die damalige Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz Ulrike Scharf im Jahr 2016 ein, dass in den bisherigen 16 Jahren keine Moorflächen mit oben genannter Torfmächtigkeit aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen wurden. Nach weiteren vier Jahren hat sich nach Auffassung der Naturschutzverbände daran kaum etwas geändert. Der Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber wies Ende letzten Jahres lediglich darauf hin, dass „im Bereich Schorner Röste mit der Bearbeitung eines Wiedervernässungsprojektes begonnen wurde“. Der Donaukurier zitiert ehrenamtlich Engagierte mit der Aussage, „der Donaumoos-Zweckverband sei komplett überfordert.“

Bisher ebenso weitgehend folgenlos war die vor rund fünf Jahren veröffentlichte Machbarkeitsstudie zur Renaturierung der Schorner Röste. Diese zeigte auf, wie die dortigen Mooren vor weiterer Zerstörung bewahrt und deren wichtige Klimafunktion gesichert werden können. Laut der Bürgerinitiative vor Ort wurden die eingerichteten Arbeitskreise seit geraumer Zeit nicht mehr fortgeführt, die Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie wurden aufgrund fehlender Einigung abgelehnt.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Welche Bedeutung für den Umwelt- und Klimaschutz schreibt die Staatsregierung diesem Teilgebiet des Donaumooses zu, das sich durch Torfmächtigkeiten von bis zu 4 Metern auszeichnet? 2
2. a) Wie schätzt die Staatsregierung die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie von 2016 ein, in der Handlungsvorschläge für die Renaturierung der Schorner Röste aufgezeigt werden? 2
b) Ist eine Mediation der unterschiedlichen Vorstellungen der beteiligten Arbeitskreise geplant? 2
c) Welche konkreten Handlungsmaßnahmen wurden seit Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie ergriffen, um die weitere Degradierung des Moorkörpers zu verhindern und dessen wichtige Funktion nachhaltig zu sichern? 2
3. a) Liegt dem offenbar bereits begonnenen Wiedervernässungsprojekt der Schorner Röste ein Projektplan mit Zuordnung von Verantwortlichkeit und Haushaltsmitteln zugrunde? 3
b) Welche Meilensteine sieht das Wiedervernässungsprojekt der Schorner Röste vor (bitte unter Angabe von Zeitrahmen und Zuständigkeit)? 3
c) In welcher Phase befindet sich das Wiedervernässungsprojekt derzeit? 3
4. Welche konkreten Maßnahmen werden in diesem Jahr durchgeführt? 3

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Antwort

des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz
vom 29.07.2020

1. Welche Bedeutung für den Umwelt- und Klimaschutz schreibt die Staatsregierung diesem Teilgebiet des Donaumooses zu, das sich durch Torfmächtigkeiten von bis zu 4 Metern auszeichnet?

Moore spielen als natürliche Kohlenstoff-Speicher eine sehr wichtige Rolle für die Zukunft. Bayern will die Moore erhalten. Intakte Moore sind aktive Klimaschützer. In dem Projektgebiet „Schorner Röste“ mit einer Größe von 340 ha sind 80 ha mit Torfmächtigkeiten von über vier Metern erfasst worden. Laut Donaumoos-Entwicklungskonzept sind im gesamten Bayerischen Donaumoos 510 ha mit entsprechenden Torfmächtigkeiten abgegrenzt. Im Verhältnis zur Größe des Gebiets ist die Moormächtigkeit und damit das Einsparpotenzial für Treibhausgasemissionen in den „Schorner Rösten“ somit besonders hoch.

Hinzu kommt ein hoher Grünlandanteil von fast 70 Prozent. Damit hat die Schorner Röste ein hohes Potenzial für den Wiesenbrüterschutz. Dem wird auch dadurch Rechnung getragen, dass zwei Drittel des Gebiets als Wiesenbrütergebiet erfasst sind. Auch der Große Brachvogel lebt in diesem Gebiet.

2. a) Wie schätzt die Staatsregierung die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie von 2016 ein, in der Handlungsvorschläge für die Renaturierung der Schorner Röste aufgezeigt werden?

Die Machbarkeitsstudie zur Schorner Röste (2016) stellt dar, dass sich das Gebiet grundsätzlich für eine Wiedervernässung unter dem Gesichtspunkt des Torf-, Moor- und Klimaschutzes eignet. Sie liefert aktuelle Daten sowohl zu den Torfmächtigkeiten als auch zum hydrologischen System und zeigt mögliche Wiedervernässungsmaßnahmen auf. Im Ergebnis bestätigt und detailliert die Machbarkeitsstudie die Einschätzung des Donaumoos-Entwicklungskonzeptes aus dem Jahr 2000.

b) Ist eine Mediation der unterschiedlichen Vorstellungen der beteiligten Arbeitskreise geplant?

Aus den Arbeitskreisen heraus war der Wunsch nach einer externen Moderation geäußert worden. Der Donaumoos-Zweckverband (DMZV) steht dem offen gegenüber und prüft diese Anregung. Eine Mediation wird dann als sinnvoll erachtet, wenn auf Basis von Entschädigungs- und Kooperationsmodellen ein Konsens zum Moorschutz im Gebiet möglich scheint.

c) Welche konkreten Handlungsmaßnahmen wurden seit Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie ergriffen, um die weitere Degradierung des Moorkörpers zu verhindern und dessen wichtige Funktion nachhaltig zu sichern?

Die Machbarkeitsstudie wurde von den politischen Vertretern ausgehend den Interessen- und Verbandsvertretern sowie betroffenen Eigentümern und schließlich der Öffentlichkeit vorgestellt. In mehreren Informationsveranstaltungen und in Gesprächen wurde für deren Umsetzung geworben. Die in der Anfrage erwähnten Arbeitskreise sind ein Teil dieser Öffentlichkeitsarbeit.

Aufgrund von Gesprächen zwischen der Regierung von Schwaben und Vertretern des Gutes Schorn der Stadt München ist die Umsetzung von Wiedervernässungs- und Torferhaltmaßnahmen auf einem geeignet erscheinenden Teilbereich der gutseigenen Flächen vorgesehen. Der geplante Teilbereich umfasst eine rund 10 ha große Grünlandfläche. Eine hierfür erforderliche Umsetzungsplanung wurde von der Regierung von Schwaben in Auftrag gegeben, erste Ergebnisse sollen Ende 2020 vorliegen.

In der Gebietskulisse der Machbarkeitsstudie wurde 2019 ein flächendeckendes Grundwasser-Pegelmessnetz vom DMZV mit Förderung aus dem Klimaprogramm Bayern 2050 installiert und wird seither von diesem betreut.

2016 wurde vom Wasserwirtschaftsamt (WWA) Ingolstadt das Projekt „Digitalisierung, Modellierung und Visualisierung des ‚Gewässersystems Donaumoos‘ (Fließgewässer und Grundwasser)“ initiiert. Ziel ist es, die vier Grundgedanken des Donaumoos-Entwicklungskonzeptes im Bayerischen Donaumoos umsetzen zu können. In dem Projekt wird ein digitales Grundwasser-, Oberflächenwasser- und Niederschlagsmodell erstellt, um die Auswirkungen geplanter Maßnahmen anschaulich darstellen zu können. Es ist vorgesehen, dieses Modell noch innerhalb der Projektlaufzeit im Bereich der Schorner Röste zu detaillieren.

Von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen werden derzeit in Zusammenarbeit mit dem DMZV die fachlichen Grundlagen für einen Handlungsleitfaden zum Schutz der Bachmuschel bei einer Moorrenaturierung zusammengetragen. Die Bachmuschel ist in den FFH-Gebieten (FFH = Fauna-Flora-Habitat) zu erhalten. Darüber hinaus ist sie FFH-Anhang-IV-Art, für deren Erhalt Bayern eine besondere Verantwortung trägt.

3. a) Liegt dem offenbar bereits begonnenen Wiedervernässungsprojekt der Schorner Röste ein Projektplan mit Zuordnung von Verantwortlichkeit und Haushaltsmitteln zugrunde?

Das Projekt liegt in der Verantwortlichkeit des DMZV, der das auf 30 Jahre ausgelegte Donaumoos-Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2000 umsetzt. Die Haushaltsmittel für die Flächensicherung sind beim Bayerischen Naturschutzfonds verankert und werden bei entsprechendem Bedarf über das „Klimaprogramm Bayern 2050 – Teil Moore“ und aus Mitteln der „Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien“ aufgestockt. Ein separater Projektplan für den Bereich der Schorner Röste liegt nicht vor.

b) Welche Meilensteine sieht das Wiedervernässungsprojekt der Schorner Röste vor (bitte unter Angabe von Zeitrahmen und Zuständigkeit)?

Die Regierung von Schwaben konnte das Gut Schorn der Stadt München gewinnen, rund 10 ha Moorfläche für mögliche Renaturierungsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. Für diesen Bereich wird derzeit im Auftrag der Regierung von Schwaben eine entsprechende Konzeption erstellt. Anhand der Ergebnisse können die nächsten Schritte hinsichtlich der Renaturierung dieser Pilotfläche eingeleitet werden.

c) In welcher Phase befindet sich das Wiedervernässungsprojekt derzeit?

Derzeit befindet sich das Projekt „Schorner Röste“ in der Planungsphase. Gleichzeitig wird bereits vom DMZV an der Flächensicherung gearbeitet. Hierfür wurden bereits in den vergangenen Jahren Sicherungsmöglichkeiten zusätzlich zum Kauf vom DMZV erarbeitet, die ein breiteres Spektrum des Mitwirkens der Eigentümer ermöglichen.

4. Welche konkreten Maßnahmen werden in diesem Jahr durchgeführt?

Das installierte Messpegelnetz wird zum ersten Mal ein hydrologisches Jahr (1. November bis 31. Oktober des darauffolgenden Jahres) umfassen und zur Auswertung zur Verfügung stehen.

Die weitere Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt „Schorner Röste“ ist von der weiteren Pandemie-Entwicklung und der Flächenverfügbarkeit abhängig. Es zeigt sich jedoch schon jetzt, dass die Flächenakquise erfolgreich weiterläuft.